

Neuer Beipackzettel soll Arzneimittel verhindern

HANNOVER (alf) – 50 Millionen Euro gibt die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) jeden Monat allein für Arzneimittel aus. „Abermillionen gehen verloren, weil die Patienten die Mittel ungenutzt im Müll entsorgen, da sie Beipackzettel oftmals nicht verstehen“, sagt KKH-Sprecher Volker Bahr. Im Herbst soll nun eine Fachgruppe erörtern, was sich an den Zetteln im Rahmen des gesetzlich Möglichen verbessern lässt. Bahr ahnt: „Es gibt noch eine Menge zu tun.“

Quelle: http://www.aerztlichepraxis.de/rw_4_Archiv_HoleArtikel_396905_Artikel.htm